auf
Waren
tt
rkaufs
ssturz
tt.
Eintracht-
straße 4.
nung!
eichsmark
n, der entweder uns,
oder den zuständigen
en die in den Jagd-
glieder tätigen Wil-
cht, daß eine Verur-
Angaben, die geeig-
aufdecken, belohnen
wenn sie mir dazu
en Wilderer zu über-
eige bei uns eingeht,
Anzeigenden geheim.
fast alle Reviere des
chaft des Kreises
(Sitz Bocholt)
ermalbad
born
Unna und Unna-
born.
ai bis 15 Oktober.
t Gicht, Rheuma-
rofeln, Drüsen, Ra-
d. Atmungsorgane,
Frauenkrankheiten.
lat Mäßige Preise
r. Badeschrift und
lich d. d. Bade-
na-Königsborn.
assermotor 88,00 M
23,00 M
raum 105,00 M
auch per m. 1,30 M
d Installation
wung
Fernsprecher 2768.
Hallo!
führerscheinfreie
Motorrad
eferbar.
Albers
de.
berhemden
chen und gebügelt
nen und schrank-
fenbrink,
ber der Geschäftsstelle
olksblattes.
Revier
stadt
einen
sboten
r Volksblatt

R. V. Bl. 187, 4/28

Aus Westdeutschland.

Vier Menschen in den Tod getrieben.

◇ **Gladbeck**, 17. Juli.

Die schon seit langem bestehenden traurigen Verhältnisse in der Familie des 29jährigen Gemüsehändlers Gustav Dietrich, der in dem Hause seiner Eltern in Zweckel wohnt, haben einen katastrophalen Ausgang genommen. Dietrich, ein äußerst roher Mensch, war in der ganzen Nachbarschaft dafür bekannt, daß er seine Frau, die 27jährige Tochter der Eheleute Stegeweit, in der grausamsten Weise mißhandelte. Hinzu kam noch, daß D nicht nur über seine Verhältnisse lebte, sondern es auch mit der ehelichen Treue nicht genau nahm. In der vergangenen Woche war in der Familie beinah Tag für Tag erneuter Streit. Am Donnerstag nachmittag jagte D. seine Frau aus dem Hause; am Freitag mittag wurde die ganze Nachbarschaft erneut auf einen lärmenden Streit in der Wohnung des D. aufmerksam, der damit endete, daß die 55jährige Mutter der Frau Dietrich, Frau Stegeweit, Frau D. selbst und die zwei Kinder, der 4jährige Gustav und die 2jährige Ella, fluchtartig das Haus verließen, während das älteste Töchterchen sich gerade bei den Großeltern, den alten Dietrichs, befand. Freitag nachmittag sind die vier dann noch in der Schultenkolonie in der Nähe der Stegeweitschen Wohnung umherirrend gesehen worden und waren seitdem verschwunden. Wie jetzt in Gladbeck bekannt wird, sind die Leichen der beiden Frauen und des Töchterchens am Sonntag nachmittag und die Leiche des 4jährigen Gustav Dietrich am Montag auf Vorbecker Gebiet aus dem Rhein-Herne-Kanal gezogen worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die beiden Frauen Selbstmord begangen und die beiden Kinder mit in den Tod genommen.

★

Die Massenvergiftungen in Düren aufgeklärt.

Düren, 17. Juli.

Die Vergiftungsaffäre in den Rheinischen Eisenwerken Gebrüder Faber in Düren hat nun ihre Aufklärung gefunden. Wie erinnerlich, erkrankten am 27. April unter Vergiftungserscheinungen 50 Arbeiter. Es wurde alsbald festgestellt, daß sich Arsenteile in erhöhtem Maße im Kaffeewasser befunden hatten. Die Untersuchung führte zur Verhaftung eines Nachtwächters des Werkes, der aber alsbald wieder freigelassen wurde. Nunmehr ist festgestellt, daß dieser Wächter einen Eimer, der eine Lösung von Rattengift enthielt, aus Unvorsichtigkeit in den Kaffeekessel entleert hat.

★

△ **Münster**, 16. Juli. **Neue Handwerksmeister.** In der ersten Hälfte des Juli machten und bestanden vor den zuständigen Kommissionen der Handwerkskammer Münster folgende Handwerksgesellen ihre Meisterprüfung: Bäcker: Karl Bültel, Rheine, Ferdinand Stöveken, Rheine, Hans Muersmann, Rheine, Wilhelm Hummels, Rheine, Alois Eßmann, Rheine, Jos. Wördemann, Rheine, J. Brokamp, Borken, F. Achelpohl, Lienen, K. Mersmann, Emsdetten; Buchdrucker: Wilhelm van Eß, Münster; Fleischer: Heinrich Vestring, Coesfeld, Paul Bittner, Coesfeld; Klempner: Johann Solzynski, Rheine; Korbmacher: Hans Pecher, Warendorf; Maurer: Anton Kleffner, Bocholt; Mechaniker: Hans Schwaag, Münster (für Auto und Motorrad); Schneiderinnen: Katharina Holtmannspötter, Ochtrup, Aenne Harborg, Bocholt, Elisabeth Handrup, Bocholt, Agnes Mißler, Westerholt; Schreiner: Heinrich Kolks, Bocholt.

□ **Münster**, 17. Juli. **Große Veruntreuungen in der Filiale einer Staubsaugerfirma.** Eine große Staubsaugerfirma hatte in Münster eine Filiale eröffnet, deren Leitung in Händen eines Herrn G. lag. Die Filiale florierte äußerlich sehr gut, das heißt, nach den Büchern. In Wirklichkeit waren die Kassenverhältnisse der Firma jedoch schlecht, so daß den Vertretern die Provisionen oft nur zum Teil ausbezahlt werden konnten, während sie jedoch über den ganzen ihnen zustehenden Betrag quittieren mußten. Schließlich kamen die Verhältnisse in Münster auch zu Ohren der Direktion in Köln. Eine Untersuchung fand statt, und es wurde ein Fehlbetrag von rund 10 000 Mk. festgestellt. Der Leiter der Filiale, G., wurde nach Köln beordert und unterschrieb dort einen Schuldschein über 9500 Mk. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht behauptete er allerdings, der Schuldschein sei ihm gewissermaßen erpreßt worden. Zunächst blieb G. noch in seiner Stellung, wurde aber 1926 endgültig entlassen und Anzeige wegen Unterschlagung gegen ihn erstattet. Eine genaue Revision der Bücher fand statt. Die Revision förderte allerlei unlautere Praktiken des G. zutage. Mitangeklagt war die Kontoristin H., die Quittungen nachgezeichnet hatte und auf diese Weise 95 Mark für sich behalten hatte. Sie gab an, aus Not gehandelt zu haben, da ihre Mutter krank gewesen sei und sie für die Schulden ihres Bräutigams habe aufkommen müssen. Als Gutachter war vom Gericht Herr Dr. Peters mit der Prüfung der Bücher beauftragt worden, der einen Fehlbetrag von rund 10 000 Mk. festgestellt hatte. Auf Grund der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt gegen die H. wegen Urkundenfälschung und Betrug eine Strafe von 1 Monat Gefängnis, die bei Zahlung einer Buße von 100 Mk. jedoch ausgesetzt werden soll. Gegen G. beantragte er 1 Jahr und 9 Monate Gefängnis. Er habe das Vertrauen seiner Firma in gröblicher Weise mißbraucht. Trotzdem er das sicher auskömmliche Gehalt von 1000 Mk. monatlich bezog, habe er unterschlagen. Außerdem ist G. bereits einmal wegen Unterschlagung vorbestraft. Das Schöffengericht verurteilte G. zu 9 Monaten Gefängnis und die H. zu 1 Monat Gefängnis. Allerdings wurde bemerkt, daß die Firma selbst zum Teil mitschuldig sei an der ganzen Geschichte. Sie schickte auf Aufforderung von Münster immer wieder Geld, trotzdem nach den Büchern noch ein höherer Betrag vorhanden sein mußte. Das Gericht nahm als erwiesen an, daß G. mindestens 7000 Mk. Gelder unterschlug. Die Strafe gegen die H. wurde bei Zahlung einer Buße von 100 Mark ausgesetzt.

= **Rheine**, 18. Juli. **In der Ems ertrunken.** Gestern abend ertrank ein Konditorgehilfe beim Baden in der Ems. Damit hat hier die Ems ihr zweites Opfer in diesem Jahre gefordert.

÷ **Hamm**, 17. Juli. **In voller Fahrt vom Soziussitz gesprungen und getötet.** In Dolberg bei Hamm fühlte sich die auf dem Sozius eines Motorrades sitzende Dame unsicher, weil das Kraftrad in eine verkehrsschwierige Situation geriet, und sprang in voller Fahrt von dem Motorrad, fiel gerade unter das Rad und erlitt so schwere Wunden, daß sie tot liegen blieb.

● **Hamm**, 17. Juli. **Ein Knappschafts-Genesungsheim in Hamm.** Gestern wurde hier der Grundstein gelegt zu einem Genesungsheim, das die Ruhrknappschaft in der Nähe der Ostenallee errichtet. Aufnahme sollen dort in erster Linie die Mitglieder der Ruhrknappschaft finden, die sich nach schweren Erkrankungen und Verletzungen im Zustande der Genesung befinden, die noch besonderer Wartung oder Diät oder intensiver ärztlicher Ueberwachung und Behandlung bedürfen. Neben allen modernen Hilfsmitteln der ärztlichen Wissenschaft soll hier die freundliche und gesundheitlich günstige Lage des Hauses sowie vor allem die freiere Bewegungsmöglichkeit in den großen Parkanlagen den Lebensmut des Kranken und den eigenen Willen zur Gesundung stärken. Für den sich an die Baulichkeiten anschließenden Park in Größe von etwa 23 Morgen sind große Rasenflächen, schattige Baum- und Strauchgruppen sowie ein Teich geplant, sodaß das Ganze nach Fertigstellung ein geradezu idealer Ort der Erholung zu werden verspricht. Der Bau dürfte etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen. Generaldirektor Dr. Meynen wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die soziale Fürsorge für Knappen von der medizinischen Fakultät der Universität Münster zum Ehrendoktor ernannt.

◇ **Paderborn**, 16. Juli. **Ein weiteres Opfer der Alme.** An demselben Tage, an dem der in der vergangenen Woche in der Alme-Badeanstalt ertrunkene Gymnasiast Pemme beerdigt wurde, hat die Alme-Badeanstalt ein zweites Opfer gefordert. Gestern, Sonntag, ist ein 24jähriger junger Mann aus Paderborn bei einem Kopfsprung ins Wasser tödlich verunglückt. Es wird angenommen, daß er, da das Wasser in der Alme nicht tief genug ist, mit dem Kopf auf den Boden aufgeschlagen ist und sich schwere Verletzungen zugezogen hat, die seinen alsbaldigen Tod herbeiführten. Die Mutter des Gymnasiasten Pamme erlitt, als sie die Nachricht von dem Unglücksfall ihres Sohnes vernahm, einen völligen Nervenzusammenbruch und mußte in eine Heilanstalt gebracht werden.

◆ **Tecklenburg**, 17. Juli. **Zwei verwegene Ausbrecher.** Im hiesigen Gerichtsgefängnis saßen der Arbeiter Stanislaus Wenzel, ein sogenannter schwerer Junge, wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle, und der Arbeiter Mathias wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft gemeinsam mit einem dritten Gefangenen in einer Zelle. Den beiden erstgenannten gelang es nun, die Eisenstäbe des Zellenfensters zu durchsägen. Nachdem sie Zivilkleider angezogen hatten, die sie wohl irgendwo zusammengestohlen hatten, ließen sie sich an einem Draht aus dem dritten Stockwerk hinunter, und es gelang ihnen, zu entkommen. Der dritte Gefangene verzichtete auf den Ausbruch.

-!- **Horst**, 17. Juli. **Das Auto in der Versenkung.** Das Nachbargebiet der Emscher hat in der letzten Zeit außerordentlich stark unter Bodensenkungen zu leiden, sodaß Wasserrohrbrüche und große und tiefe Löcher in den Straßen ganz plötzlich auftreten. Nachdem erst vor kurzem ein Buersches Auto in Karnap nächtlicherweile in einem plötzlich auftretenden Wasserloch verschwunden war — die Insassen konnten sich nur mit knapper Not retten — erging es am Sonntagabend dem Kraftwagen des Sanitätsrats Strunden vor der Wohnung des Arztes an der Gladbeckerstraße infolge eines Wasserrohrbruchs ähnlich. Wagen und Insassen konnten geborgen werden. Die Straße wurde abgesperrt.

(!) **Buer**, 17. Juli. **Tod im Wartezimmer.** Der 50jährige Berginvalide T. vom Voßweg in Buer-Hassel, der wegen eines Leidens einen an der Polsumerstraße wohnenden Arzt aufsuchen wollte, bekam im Wartezimmer des Arztes einen Herzschlag und war in wenigen Minuten eine Leiche. — Ein ähnliches Schicksal erlitt während der Morgenschicht der Schießmeister Ludwig Kasperzick aus der Augustastraße. Er wurde während der Arbeit von Unwohlsein befallen und starb, während ihn seine Kameraden zum Schacht trugen.

○ **Hüls**, 17. Juli. **Tod durch Kalk.** Mehrere Kinder der katholischen Volksschule in Drewer hatten auf dem hiesigen Jahnsportplatz Schlagball gespielt. Auf dem Heimweg kamen sie an einer Baustelle vorbei, auf der soeben in einer Kalkpfanne Aetzkalk gelöscht wurde. Die Kinder, vom Spielen durstig geworden, machten sich an den Wasserkrahn heran, um zu trinken, und bei dieser Gelegenheit trat der 9jährige Skirde aus irgend einem Grunde mit dem einen Fuß in die Kalkmasse. Zwar zog ihn ein Arbeiter sofort heraus und wusch das schwer verbrannte Bein ab. Aber die Verbrennungen waren so schwer, daß der Kleine bald nachher im katholischen Krankenhause von seinen furchtbaren Schmerzen erlöst wurde.

= **Arnsberg**, 17. Juli. **Tod bei Malerarbeiten.** Bei Messungen für auszuführende Malerarbeiten an der 25 000 Volt-Freileitungsstrecke Neheim-Freienohl des Kreiselektrizitätswerkes Arnsberg kam heute nachmittag der Malermeister Arndt aus Hüsten mit dem Bandmaß mit der elektrischen Leitung in Berührung und brach sofort tot zusammen.

◈ **Hamborn**, 17. Juli. **5 Hamborner Bürger im Rhein ertrunken.** Am vorgestrigen heißen Sonntag sind beim Baden im Rhein nicht weniger als 5 aus Hamborn stammende Personen ertrunken. Zunächst ertrank der 19jährige Bergmann Friedrich Maßling, der bei Möllen im Strom badete und plötzlich in den Wellen verschwand, ferner der 24jährige Bergmann Wilhelm Schneider, der in der Nähe der städtischen Badeanstalt unterging. Weiter fand man Kleider und Fahrrad des 18jährigen Arbeiters Otto Bambeck am Ufer, sodaß angenommen werden muß, daß Bambeck ebenfalls ertrank. Besonders tragisch gestaltete sich der Unglücksfall des Arbeiters Hermann Jonischkies bei Götterswickerhamm am Rhein. Jonischkies badete hier im Rhein, während seine Frau und sein Kind am Ufer standen und ihm zusahen. Plötzlich versank er in den Fluten und kam nicht wieder zum Vorschein. Rettungsversuche blieben erfolglos. Als fünfter ertrank der 29jährige Arbeiter Ludwig Keinz, der vermutlich das Opfer eines Schlaganfalles geworden ist.

Köln, 17. Juli. **Große Betrügereien.** Der Gründer und Besitzer eines Möbelgeschäfts Colonia in der Friesenstraße, ein Kaufmann Eisig Silbermann, hat hier Hunderte von großen Betrügereien ausgeübt, die namentlich kleinern Angestellten und Beamten zum schwersten Schaden gereichen. Dieser Kaufmann versprach Möbellieferungen, lieferte aber nur einen Teil der bestellten Waren oder überhaupt keine Ware, gab trotzdem aber die erschienenen Wechsel für die in Aussicht gestellte Ware ohne Wissen seiner Kunden in Zahlung. Die Kriminalpolizei griff zu, und Silbermann kam in das Gefängnis am Klingelpütz, woraus er jedoch wieder auf eine bisher nicht aufgeklärte Art entkommen ist. Jetzt hat der Untersuchungsrichter in der Internationalen Sicherheit, dem amtlichen Wiener Organ, ein Ausschreiben erlassen, das um sofortige Festnahme dieses in Polen geborenen Kaufmann aus Köln, seiner Ehefrau Maria geb. Wolf, ebenfalls in Polen geboren, und seiner 1908 in Köln geborenen Tochter Regina ersucht.

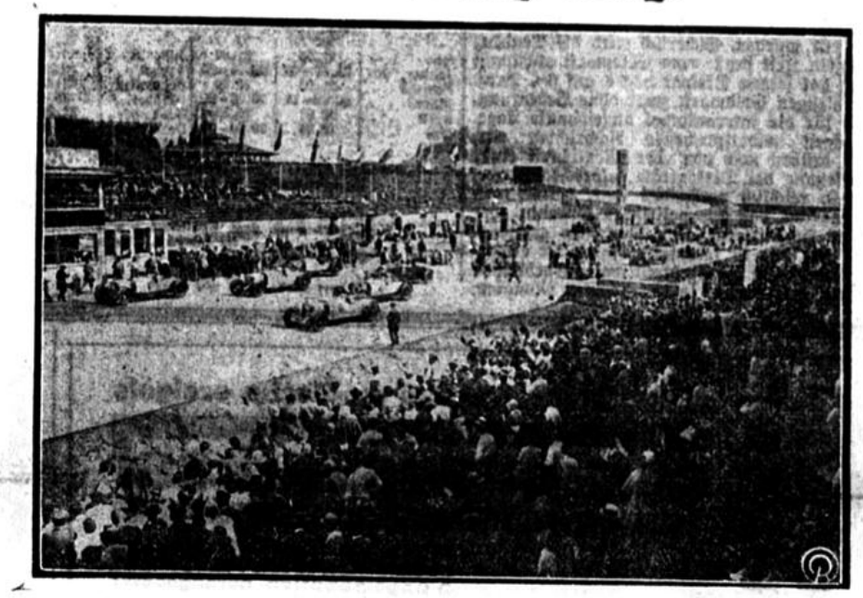
◇ **Koblenz**, 17. Juli. **Großfeuer durch Blitzschlag.** Ein fürchterliches Gewitter mit schweren elektrischen Entladungen ging Montag kurz nach 24 Uhr über Koblenz nieder. Gegen 23,15 Uhr schlug ein Blitz in das Fabrikgebäude der Sackfabrik Gaul ein und zündete sofort. In wenigen Minuten stand der gesamte Fabrikkomplex in einem Flammenmeer. Die Koblenzer Feuerwehr rückte mit sämtlichen Löschzügen heran, um des Feuers Herr zu werden. Sie mußte sich aber darauf beschränken, die umliegenden Gebäude, in der Hauptsache Wohnhäuser, vor dem Uebergreifen der Flammen zu schützen. Der Schaden ist ganz erheblich. Bis zur Stunde hält das Feuer noch an. Einzelne Gebäude sind schon vollkommen niedergebrannt.

Geisenheim, 17. Juli. **Das Großfeuer.** Zu dem Großfeuer, das am Sonntagabend das Gutsgebäude des Freiherrlich v. Zwierleinschen Gutes vollkommen einäscherte, ist noch nachzutragen, daß der Besitzer Frhr. Ludwig v. Zwierlein gestern nachmittag wieder aus der Untersuchungshaft entlassen wurde, da sich bisher keine bestimmten Verdachtsmomente ergeben haben. Beamte der Landeskriminalpolizei führen hier gemeinsam mit Beamten der Geisenheimer Polizei die Untersuchung, die auch heute noch im Gang ist. Infolge der großen Hitze gerieten gestern abend die noch glimmenden schweren Eisenbalken erneut in Brand. Da Gefahr für die angrenzenden Häuser bestand, wurde gestern abend noch die Wiesbadener Berufsfeuerwehr zu Hilfe gerufen. Diese erschien mit einer Motorspritze. Wegen der großen Wassernot war man gezwungen, das Wasser aus dem Rhein zu pumpen, und es wurden zu diesem Zweck drei Schlauchleitungen von je 800 Meter Länge vom Rhein bis zur Brandstätte gelegt. Gegen 2 Uhr nachts konnte die Wiesbadener Wehr wieder abrücken.

:: **Trier**, 17. Juli. **Wieder neue Funde im Trierer Tempelbezirk.** Bei den umfangreichen Ausgrabungen der Trier-Kommission des Altbachtales bei Trier, die der Leitung von S. Loeschcke unterstehen, sind kürzlich wieder gut erhaltene Altäre und Bildwerke gefunden worden, die für die Kenntnis des einheimischen Götterkultus von größter Bedeutung sind. Das beste Stück der neuen Funde ist ein die Pferdegöttin Epona darstellendes Kultbild aus Jurakalk, das sich durch die vorzügliche Art seiner Ausführung und Erhaltung auszeichnet. Die Bedeutung der Trier-Ausgrabungen geht daraus hervor, daß es bis jetzt gelungen ist, an dieser Stelle die ersten Reste des prähistorischen Trier nachzuweisen, darüber den größten Tempelbezirk nördlich der Alpen zu finden, den Sieg des Christentums in Trier auf das Jahr 337 festzulegen und schließlich auch noch die ersten Wohnhauten des ältesten deutschen Trier der fränkischen Zeit zu erkennen. Es darf erwartet werden, daß von seiten der die Ausgrabungen fördernden wissenschaftlichen Institute, von Reich, Staat, Provinz und Kommune dafür gesorgt wird, daß gerade an dieser Stelle ganze Arbeit geleistet wird, zumal dieses ungewöhnlich dankbare Ausgrabungsfeld unbebaut ist und daher systematisch erschlossen werden kann.

Aachen, 17. Juli. **Schwere Unglücksfälle.** An dem Neubau der Technischen Hochschule in Aachen stürzte ein Arbeiter mit einem Kippwagen in einen 11 Meter tiefen Aufbruchschacht. In schwer verletztem Zustand wurde der Verunglückte dem Krankenhaus überwiesen. — Eine aus 5 Personen bestehende Gesellschaft, die in einem Personenkraftwagen von einem Begräbnis zurückkehrte und unter dem Einfluß von Alkohol stand, verunglückte in der Nähe von Aachen. Der Wagenführer hatte die Steuerung einem andern Fahrtteilnehmer anvertraut. Dieser fuhr den Wagen mit einer solchen Wucht gegen einen Baum, daß er zertrümmert wurde. Von den 5 Insassen erlitt einer einen lebensgefährlichen Schädelbruch, zwei andere trugen schwere innere Verletzungen davon, während die übrigen Teilnehmer mit dem Schrecken davonkamen.

Der „Große Preis von Deutschland" auf dem Nürburg-Ring.



Am Sonntag ist der Große Preis von Deutschland für Sportwagen 1928 auf dem Nürnburg-Ring ausgefahren worden, bei dem Mercedes-Benz Bugatti schlug.
Am Start zum Hauptrennen. Vorne die siegreichen weißen Mercedes-Benz-Wagen.

Das Todesurteil gegen Miß Cavell.

Die Vorwürfe gegen Deutschland sind ungerechtfertigt.

Durch den Streit um die Aufführung des „Cavell"-Films ist die Aufmerksamkeit von den Vorgängen abgelenkt worden, die den tatsächlichen Hintergrund des Films bilden. Man kann es den Engländern nicht verdenken, wenn sie Miß Cavell glorifizieren, weil sie ihnen im Weltkrieg als Spionin unerhört wertvolle Dienste geleistet hat. Andererseits muß immer wieder betont werden, daß nach den tatsächlich getroffenen Feststellungen die gegen Deutschland wegen der Hinrichtung erhobenen Vorwürfe ungerechtfertigt sind.

Neuerdings ergreift in der „Deutschen Juristenzeitung" Heeresanwalt Dr. Stoeber, der Untersuchungsführer und Anklagevertreter in dem Cavell-Prozeß, das Wort zu den tatsächlichen Vorgängen, die dem Film zugrunde liegen. Es heißt dort:

„Miß Cavell war Hauptleiterin einer großen, über ganz Belgien sich erstreckenden Organisation, die sich damit befaßte, alle hinter unserer Front befindlichen Soldaten der Entente, darunter viele entsprungene Kriegsgefangene, wieder dem feindlichen Heer zuzuführen. Sie hat nach eigener Aussage ihres später ergriffenen und ebenfalls erschossenen Führers Gille für ihre Person ungefähr 200 solcher Soldaten, darunter auch einen englischen Oberst und wiederholt Leute mit Spionageberichten über die holländische Grenze geschafft. Daß diese Leute auch die feindliche Front erreichten, bewiesen an Miß Cavell gerichtete, jedoch aufgefangene Briefe und Karten, in denen sich solche Leute rühmten, glücklich wieder an der Front zu sein und schon so und soviel „boches" erschossen zu haben.

Auf solchem Tun stand und steht heute noch nach § 90 Ziff. 3 und 5 des Reichsstrafgesetzbuches in Uebereinstimmung mit dem früheren Militärstrafgesetzbuch die Todesstrafe und zwar nicht nur bei uns, sondern ebenso in den damals uns feindlichen Ländern. Das Feldgericht konnte nach Sachlage also gar nicht anders, als auf die beantragte Todesstrafe auch zu erkennen.

Ebenso gerechtfertigt wie das Urteil selbst war der Vollzug der Strafe, wenn man die näheren Umstände in Würdigung zieht. Abgesehen davon, daß Miß Cavell eine leitende Stellung in dieser unseren Truppen schädlichen Organisation inne hatte, fiel gegen sie der schwere Vertrauensbruch, dessen sie sich schuldig machte, zu ihren Ungunsten in die Wagschale. Als im Jahre 1915 sämtliche Engländer aus Belgien entfernt wurden, verstand sie es, unter ausdrücklichem Hinweis darauf, daß sie unter dem Schutz des Roten Kreuzes stünde, ihre Belassung in Brüssel durchzusetzen. Trotz dieses ihr von der deutschen Behörde entgegengebrachten Vertrauens scheute sie sich nicht, die Krankenanstalt, an der sie, wie wir sagen würden, als Schlüssel- oder Hausdame tätig war, zur Aufnahme der besagten Soldaten zu verwenden, sie hier, wenn nötig, noch mit falschen Pässen zu versehen und so lange zu verbergen, bis ihr Führer eintraf und sie mit über die Grenze nahm. Gerade dieses Moment schwersten Vertrauensmißbrauchs war ausschlaggebend in der Frage der Vollstreckung der erkannten Strafe.

Glaubt heute wirklich jemand, daß unsere Feinde im gleichen Falle anders gehandelt hätten? Wenn ja, sei darauf hinzuweisen, daß auch die Französen deutsche Frauen zum Tode verurteilt und hingerichtet haben, allerdings nicht nach einem in voller Oeffentlichkeit durchgeführten Strafverfahren und nicht unter Zulassung von Verteidigern aus dem eigenen Lande, wie dies im Prozeß gegen Miß Cavell und Genossen deutscherseits geschah. Hier nur zwei Namen von hingerichteten Frauen, die ebenfalls nichts anderes taten, als daß sie ihrem Vaterland dienten:

Margarethe Schmidt, hingerichtet im März 1915 in Nancy.
Ottille Moos, hingerichtet im Mai 1915 in Bourges.

Also jeweils vor Erschießung von Miß Cavell.

Hierüber schwieg sich die französische Presse natürlich vollkommen aus, bis ein Neutraler, der holländische Generalleutnant Seyders, sie zum Reden brachte und die Unehrlichkeit und Torheit der Ententepresse, die zwei gleichartige Fälle so verschieden behandelte, schärfer geißelte, als es je ein Deutscher getan hätte.

Auch die Behauptung, „der Exkaiser habe die Verurteilung bedauert", ist so nicht zutreffend. Er ordnete nur an, daß vor jeder Erschießung einer Frau der Tatbestand seinem Geheimkabinett mitgeteilt werde.

Nach dieser Aufklärung des Tatbestandes bleibt nur noch eine Frage übrig: soll eine Frau, die sich im Kriege eines mit Todesstrafe bedrohten Verbrechens schuldig gemacht hat, hingerichtet werden oder nicht? Wir möchten diese Frage offen lassen, aber darauf hinweisen, daß auch in anderen Ländern während des Krieges Frauen wegen Spionage erschossen worden sind. Wir verweisen, abgesehen von den von Heeresanwalt Dr. Stoeber angeführten Fällen, auch noch auf den Fall der Tänzerin Mata-Hari, die wegen Spionage für Deutschland in Vincennes kriegsrechtlich erschossen wurde.

Eine Denkschrift des Reichsstädtebundes.

Ueber die Aufgaben einer kommunalen Verwaltungsreform hat der Reichsstädtebund, die Spitzenorganisation von rund 1500 Klein- und Mittelstädten, eine Denkschrift verfaßt. Der Reichsstädtebund wendet sich darin u. a. auch gegen die kommunalen Grenzveränderungen größeren Umfanges, insbesondere durch eine planmäßige Zusammenfassung örtlicher Selbstverwaltungen in Großgemeinden. Es heißt in der Denkschrift: Umbildungen zu Großstädten sind im Interesse einer lebendigen und sparsamen Selbstverwaltung auf das Notwendigste zu beschränken. Nicht minder groß sind die Gefahren der Zentralisation im Landkreis. Wesen und Stärke des Landkreises liegen in der möglichsten Erhaltung und Stärkung der örtlichen Selbstverwaltung, also in der Dezentralisation und in einer Zusammenfassung der Selbstverwaltungen dort, wo überörtliche Aufgaben dies im Interesse der gesamten Kreisbevölkerung notwendig machen. Auch im Kreise liegen die Kräfte der Selbstverwaltung bei Einzelgemeinden, in denen die enge Gemeinschaft sich in lebendiger Selbstverwaltung auswirkt. Das Ziel kann darum auch im Landkreise nur lauten: Erhaltung der örtlichen Selbstverwaltung in einem dezentralisierten Kreise.

Handel und Industrie.

Aufschwung des Hypothekenmarktes.

In der letzten Zeit ist auf dem Hypothekenmarkt ine Besserung wahrzunehmen. Wenn sich bis vor nigen Wochen eine stets zunehmende Geldknappheit bei ändig steigenden Zinssätzen bemerkbar machte, so über- iegt zur Zeit das Angebot sowohl für erststellige wie uch für zweitstellige Hypotheken. Man kann von einer eaktion sprechen, die von Fachleuten auf dem Hypo- hekenmarkt schon lange erwartet wurde. Der Hausbesitz ar kaum imstande, die erhöhten Zinssätze zu tragen, e bei erststelligen Hypotheken im Durchschnitt etwa 10 is 10½ Proz. betrugen, während sie bei zweiten Hypo- heken bis zu 16 Proz. ausmachten.

Es konnte unter diesen Verhältnissen der Hausbesitzer ur in den dringendsten Fällen neue Hypotheken auf- ehmen, besonders langfristige Bindungen mußten ver- ieden werden. Erststellige Hypotheken wurden durch- eg auf 5 Jahre vergeben, weshalb man sich mit der ufnahme kurzfristiger Zwischenkredite helfen mußte, auch enn diese noch teurer waren als die Hypotheken. Es ar dann wenigstens die Aussicht da, bei einer Verflüssi- ung des Geldmarktes die Mehrausgaben durch eine Ver- illigung wieder wettzumachen. Bei einer Hypotheken- ufnahme zu den gegenwärtigen untragbaren Zinssätzen gt man sich dagegen auf lange Jahre fest. Hat sich so n der einen Seite eine merkliche Zurückhaltung der eldnehmer herausgebildet, so sind auf der anderen eite die verfügbaren Mittel der Geldgeber in den letzten ochen gestiegen. Dies steht im engsten Zusammenhang it der rückläufigen Wirtschaftskonjunktur, wodurch In- striekapitalien in verhältnismäßig großer Höhe frei- worden sind und angelegt werden wollen. Die Folge s Konjunkturrückganges ist eine Unsicherheit, sodaß sich ele Geldgeber entschließen, eine sichere Anlage einer hen Verzinsung vorzuziehen. Auch heute ist die Hypo- ek bezw. der Pfandbrief immer noch die beste Anlage.

Eine Einwirkung auf die Höhe der Zinssätze konnte türlich nicht ausbleiben, was sich zunächst bei den Zins- tzen für die zweistelligen Hypotheken zeigte, deren Zins- tze bis auf etwa 12 und 13 Prozent herabgingen, und ohl auch noch weiter sinken werden. Dadurch wird aber ch der Weg geebnet für die Verbilligung der ersten ypotheken, wenn diese sich auch zuerst im Pfandbrief- satz zeigen wird. Eine größere Nachfrage auf dem fandbriefmarkt steht daher wohl außer allem Zweifel, daß hier mit gesteigerten Kursen zu rechnen sein wird. s ist selbstverständlich schwierig, längere Zeit die Ent- icklung des Hypothekenmarktes vorauszusehen, da er zu hr von der derzeitigen unsicheren Gesamtkonjunktur ab- ängig ist. Es sprechen aber Anzeichen dafür, daß eine esserung erfolgt ist, die sich einerseits in einer erbilligung der Zinssätze, dann aber anderer- its in einer Kurssteigerung der Pfand- riefe auswirken dürfte.

Rundschau.

Eine amtliche Untersuchung wegen der Karstadt-Sparkasse.

In Verfolg kürzlicher Erklärung der Spitzenverbände r deutschen Kreditinstitute, insbesondere also des Zen- alverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes nd des Sparkassen- und Giroverbandes gegen die neu ngerichtete Karstadt-Sparkasse hat das preußische Handelsministerium gemeinsam mit dem Reichswirtschaftsministerium eine Unter- suchung in die Wege geleitet, ob die von der Karstadt A.-G. eingerichtete Kunden-Sparkasse, die bekanntlich den Einlegern für künftige Warenanschaffungen im Hause Karstadt, wozu bekanntlich auch die Firma Theodor Althoff gehört, einen Zinssatz von 12 Prozent gewährt, gegen das Depotgesetz verstößt. Wie die Untersuchung auslaufen wird, bleibt natürlich abzuwarten.

Stadtanleihen-Austausch Berlin-Düsseldorf.

Die Stadtverordnetenversammlung in Düsseldorf hat die Aufnahme eines Darlehens von 8 Millionen Mark bei der Städtischen Sparkasse in Berlin beschlossen. Das Darlehen soll mit 8 Proz. verzinst und mit 1,4 Proz. getilgt werden. Der Auszahlungskurs beträgt 96 Proz. Nach 5, 7 und 10 Jahren kann das Darlehen beiderseits gekündigt werden. Umgekehrt soll, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz mitteilt, die Städtische Sparkasse Düsseldorf der Stadt Berlin ein Darlehen in gleicher Höhe und zu gleichen Bedingungen gewährt haben. Die Einengung des Anleihemarktes durch die Sperrung der ausländischen Geldmärkte für die Städte hat wohl die beiden Städte zu dem Abschluß dieses Darlehensvertrages veranlaßt.

Der Umfang der Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 wird aller Voraussicht nach wieder annähernd 9000 Ausstellerfirmen zeigen, wovon etwa 1500 auf die technische Messe und die Baumesse entfallen. Die Auslands-Ausstellungen werden wieder geschlossen im Ringmeßhaus auftreten. Erstmalig findet als offizielle Ausstellung von der spanischen Regierung unterstützt eine spanische Ausstellung statt. Die technische Messe wird vom V. D. M. A. und von der Elektrotechnik bekanntlich nur im Frühjahr besucht, die Bautechnik dürfte diesmal im Vordergrund stehen. Gleichzeitig wird wieder eine große Straßenbau-Tagung abgehalten. Während der Dauer der Herbstmesse wird auf dem Ausstellungsgelände eine Gastwirtsmesse vom 11. August bis 9. September abgehalten. Besonders vollständig haben sich die Möbelfabriken, die Glas- und die keramische Industrie angemeldet.

Berliner Börse.

= **Berlin**, 17. Juli. Die Effektenmärkte standen heute, wie schon in den letzten Tagen, im Zeichen fast vollkommener Geschäftslosigkeit. Hatte sich gestern nachmittag eine freundlichere Stimmung durchsetzen können, so war diese nach dem schwachen Verlauf der Newyorker Börse natürlich verschwunden. In erster Linie waren es Geldbetrachtungen, die heute von der Börse angestellt wurden. Sicherlich wird die Tendenz auch in der nächsten Zeit stark vom Geldmarkt abhängig sein. Oesterreich hat seinen Diskont von 6 auf 6½ Proz. erhöht, für den hiesigen Geldmarkt zwar ohne Bedeutung, aber bezeichnend für die international angespannte Lage. Aus Newyork lagen widersprechende Nachrichten vor, während gestern drüben noch von der Möglichkeit einer weiteren Heraufsetzung der Diskontrate gesprochen wurde, obwohl Tagesgeld reichlich vorhanden war, hatte man heute die Information, daß aus politischen Gründen eher wieder mit einer Herabsetzung des Diskontes gerechnet werden könnte. Bei uns ist jedenfalls bisher die erwartete Entlastung nach dem Halbjahrsultimo ausgeblieben und die Anforderungen werden in den nächsten Monaten, besonders zur Finanzierung der Ernte recht erhebliche bleiben. Bei minimalem Geschäft und sehr kleinem Ordereingang überwog zu den ersten Kursen die Abgabeneigung. Wie schon vorbörslich datiert, betrugen die Verluste 1—3 Proz. im Durchschnitt, doch fand die herauskommende Ware ziemlich schlanke Aufnahme und die Stimmung war im Grunde nicht unfreundlich. Trotz günstiger Kaliabsatzziffern lagen Kaliwerte bis zu 10 Proz. gedrückt. Chadeaktien verloren 13 M, Polyphon 10 Proz., Kunstseidewerte 7 Proz. usw. Auch der Verlauf blieb geschäftslos bei uneinheitlicher, aber überwiegend schwächerer Kursbildung. Nur Karstadt lagen fest und etwa 6 Proz. über Anfang. Hier scheint im Zusammenhang mit der Amerikaanleihe das Auslandsinteresse wieder aufzuleben. Anfangs besonders stark gedrückte Werte, wie Salzdetfurth, Chadeaktien usw. ebenfalls leicht erholt, während das Gros der Papiere 1—3 Proz. unter Anfangsnotierungen lag. Anleihen fester, Ausländer geschäftslos, Lissaboner Stadtanleihe 1 Proz. erholt. Devisen etwas angeboten. Pen weiter abgeschwächt. Der Geldmarkt war nach Ueberwindung des Zahltages etwas leichter. Tagesgeld 6¾ bis 8½ Proz., Monatsgeld 7¾—8¾ Proz., Warenwechsel ca. 7 Proz. Der Pfandbriefmarkt lag bei kleinsten Umsätzen nicht einheitlich, doch waren die Kurse überwiegend gehalten.

Bremen: Baumwolle

	16. 7. Brief	16. 7. Geld	16. 7. bezahlt	17. 7. Brief	17. 7. Geld	17. 7. bezahlt
loco	24.09			23.46		
Januar 29	22.56	22.96	22.97	22.56	22.54	22.54
März	22.93	22.91	22.92	22.46	22.45	22.44
Mai	22.84	22.83	22.84	22.39	22.36	22.36
Juli 28	—	—	—	23.36	—	23.20
September	—	—	—	—	—	—
Oktober	23.24	23.20	23.23	22.78	22.76	22.76
Dezember	23.12	23.10	23.12	22.69	22.63	22.63

Tendenz: ruhig

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	16. 7.	17. 7.
loco F. G. Sartee	1075	1055
- F. G. Broach	1000	980
- F. G. Nr. 1 Comra	1	895
- F. G. Amerie Sind-Punjab	1040	1020
- F. G. Ben	855	835
- F. G. Sind	855	835
- F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool: Baumwolle.

	16. 7.	17. 7.		16. 7.	17. 7.
loco	12.08	11.82	Juli 1928	11.56	11.26
Januar 1929	11.32	10.93	August	11.51	11.19
Februar	11.19	10.93	September	11.45	11.15
März	11.19	10.92	Oktober	11.34	11.03
April	11.16	10.91	November	11.24	10.98
Mai	11.10	10.80	Dezember	11.22	10.93
Juni	11.11	10.88	Juli 1929	11.08	10.85

Tendenz: k. stetig

	12. 7.	17. 7.
Tagesimport	—	—
Tageslocoverkäufe	5000	5000
Exportverkäufe	100	600
ägypt. Upper F. G. fair loco	1485	1390

New-York: Baumwolle.

	16. 7.	17. 7.		16. 7.	17. 7.
loco	21.60	21.50	Juli 28	21.10	20.98
Januar 29	21.07—08	20.94—85	August	21.30	21.16
Februar	21.03	20.82	September	21.32	21.18
März	20.96—21	20.80—82	Oktober	21.35—38	21.21—22
April	20.91	20.73	November	21.25	21.11
Mai	20.84	20.66—68	Dezember	21.17—18	21.01—02
Juni	—	—	Tendenz: willig		

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	1000
- Golf-Häfen	4000
Export nach England	1000
Export nach dem Kontinent	2000
- im Innern	—
Fracht nach Liverpool	40
- für Standard	55
Export nach Japan und China	—

Märkte.

Altenessener Schweinemarkt.

= **Altenessen**, 17. Juli. Auftrieb: 1257. Es kosteten im Großhandel 6—8 Wochen alte Ferkel 9—14 M, 8—10 Wochen alte Ferkel 14—24 M, Läuferschweine 3—4 Monate alt 24—34 M, 4—6 Monate alt 34—60 M. Der Marktverlauf war langsam.

Hamburger Schweine- und Kälbermarkt.

× **Hamburg**, 17. Juli. Auftrieb: 5126 Schweine. Für 50 kg Lebendgewicht wurde bezahlt: beste Fettschweine 63—64, mittelschwere Ware 64—65, gute leichte Mittelware 65—66, geringe Ware 58—63, Sauen 53—58 M. Handel: ruhig. — Auftrieb: 1194 Kälber. Für 50 kg Lebendgewicht wurde bezahlt: Doppellender, bester Mast 77—85, beste Mastkälber 65—75, mittlere Mastkälber 54 bis 64, geringe Kälber 36—46. Handel: ruhig. Einzelne Tiere unter Notiz.

Magdeburger Produkten.

= **Magdeburg**, 17. Juli. Weizen 244—246, Roggen 270—272, Wintergerste 220—222, Hafer 272—274, Mais 242—133, Weizenkleie 16,00—16,20, Roggenkleie 17,20 bis 17,60 M.

Berliner Produktenbericht.

▲ **Berlin**, 17. Juli. Die Stimmung am heutigen Produktenmarkte war weiter ruhig. Umsätze in effektiver Ware kommen nur ganz vereinzelt zustande. Die Forderungen für Auslandsbrotgetreide waren ermäßigt, vom Inlande wurden Weizen und Roggen alter Ernte ausreichend zu unveränderten Preisen angeboten. In Roggen neuer Ernte bleibt das Geschäft klein, die Verkäufer sind nicht drängend mit Offerten im Markte. Weizen- und Roggenmehl liegt weiter still. Hafer geschäftslos, die Forderungen stehen nicht im Einklang mit den Preisen, die die Käufer anlegen wollen. In Wintergerste entwickelt sich nur schwer laufendes Geschäft, die Preise sind gehalten. Der Lieferungsmarkt wies für Weizen und auch für Roggen nur geringe Preisveränderungen auf. Weizen lag etwas schwächer. Roggen konnte seinen gestrigen Preisstand vollauf behaupten.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 17. Juli 1928.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	16. 7.	17. 7.		16. 7.	17. 7.
Weizen märk	248—50	248/50	Weizenmehl	30½,34½	30½,34½
			Tendenz	still	behauptet
Juli	268½/69	258½/59	Roggenmehl	35/37½	34.90/37½
Septbr.	259	258½	Tendenz	still	behauptet
Okt.	259	258½/57½	Weizenkleie	15,15/15.40	15/15¼
Tendenz:	ruhig	ruhig	Tendenz	ruhig	ruhig
Roggen märk	261—64	259/62	Roggenkleie	17¼	17/17¼
			Tendenz	ruhig	ruhig
Juli	266—67	267½/67½	Raps	—	—
Septbr.	245	245	Tendenz:		
Okt.	245½	245½/45½	Leinsaat	—	—
Tendenz	matter	ruhig	Tendenz		
Gerste.			Viktoriaerbs.	46—62	46—62
Sommer-	240,60	207/215	kl. Speiseerbs.	35—40	35—40
Winter- u.			Futtererbsen	24—25½	24—25½
Futtergerste	—	—	Peluschken	26—27	26—27
Tendenz:	ruhig	schwach	Ackerbohnen	24—25	24—25
			Wicken	25½—26	25½—28
Hafer märk.	—/	238/49	Lupinen blaue	14—14½	14—15½
Juli	256½	254/54½	gelbe	16—17	16—17
Septbr.	—	218	Seradelle alt	—	—
Okt.	—	—	neu	—	—
Tendenz:	flau	flau	Rapskuchen	18.8—19	18.8—19
Mais Waggon frei ab Hamburg		250/53	Leinkuchen	22.9—23.5	22.9—23.5
			Trockenschn.	17	17/17½
			Soyaschrot	20.7—21.4	20.8—21.6
			Torimelasse	—	—
Tendenz:		fest	Kartoffelflock.	24.5—25.0	25—25½

Preiswert zu verkaufen:

1 6/25 PS. Brennabor-Limousine
1 Jahr alt, 90% bereift, maschinell fehlerfrei,

1 10/45 PS. Opel-Innenst.-Limousine
5sitzig, 5fach neu bereift, ½ Jahr alt, fast neu.

Neue und gebrauchte Anhänger
ständig abzugeben.
Gefl. Anfragen an
Gebr. Welsing, Borken. Fernr. 217.

Vermittle
erststellige Hypotheken
auf Ia. Objekte in jeder Höhe, zu zeitgemäßen Bedingungen. Vorschußfrei. vl2125
Heinr. Pröpper, Lüdinghausen.

Kaufe laufend
gebr. Benzol-Motore
von 2 bis 12 PS. Offerten mit Angabe des Fabrikats und Nummer erbittet b5697
Th. Wedding, Maschinenfabrik
Rhede, Krs. Borken i. W.

Angesehenes in ganz Deutschland eingeführtes
Versicherungsunternehmen
sucht für seine Generalagentur am dortigen Platze einen a11470
General-Agenten
mit außergewöhnlichen akquisitorischen und organisatorischen Fähigkeiten, der über einen eingearbeiteten Werberstab verfügt und in der Lage ist, ein gutes Neugeschäft (Lebens- und Krankenversicherung) gegen zeitgemäße Bezüge auszubauen. — Herren mit umfassenden Beziehungen werden gebeten. **Eilangebote** unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe von Referenzen zu richten unt. DO 3848 an **Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund**

Offene Stellen

Für Landhausb. ohne Landwirtschaft (3 Pers.) wird ein [vl2131
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit gesucht. Hilfe im Haushalt u. Waschfrau vorhanden
Oberförsterei Ratteforth b. Wulfen i. W.

Heimarbeit vergibt **B. Holkter** Breslau Hb

Suche sofort od. später ein ehrliches, tüchtiges
Mädchen
das gute Zeugnisse hat, nicht unter 20 J. Letztes Mädchen war 3½ J. bei mir
Frau J. Wilming, Konditorei und Café, **Coesfeld i. W.**, Tel. 110

Suche zum 1. August ein braves, zuverlässiges, kinderliebes [vl2132
Mädchen
für Küche und Hausarb.
Frau Studienrat Stein, Dorsten i. W., Bachstr. 5.

Zum sofortigen Eintritt suche ich für meinen bürgerlichen Haushalt ein fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
Frau Clemens Athmer, Coesfeld i. W.

Zum 1. Aug. tüchtiges
Mädchen
in bürgerlichen Haushalt gesucht. [vl2123
Schuhhaus Letting, Bocholt i. W., Osterstr.

Suche zu sofort oder später tüchtiges, erfahren.
Küchenmädchen
Zweitmädchen vorhanden.
Frau Fabrikant Joseph Nadorff, Rheine i. W., Ibbenbürener Straße 13

Suche zum 1. Aug. oder Sept. ein braves kath.
Mädchen
von 16 bis 20 Jahren, für Küche, Haus- und Gartenarbeit. Gewünscht wird, zwei Kühe z. melken. Lohn nach Uebereinkunft. Familienanschluß zugesichert.
Johanna Hoffmann, Lüdinghausen

Zum 1. 8. ein sauber. und fleißiges
Mädchen
gesucht, das Erfahrung in der Küche hat u. schon in guten Häusern tätig war. Zeugnisabschriften erbeten an
Frau Dr. Koepchen, Nordhorn i. H., Steinate 15.

Tüchtige [vl2133
Friseuse
oder
Damenfriseur
bei Höchstgehalt per sofort nach Potsdam gesucht. Off. an **Gedwien, Coesfeld i. W.**, Borkener Str. 8a, Ruf 200

Suche zu Ende Juli od. 1. August einen tücht. und ehrl. vl2121
Bäcker- und Konditorgehilfen
Franz Rössing, Rhede b. Bocholt, Kirchstraße 1

Junger alleinstehender Mann, sucht sofort oder später in frauen- u. kinderlos. Haush auf seinen Kotten verbunden mit Geflügelzucht eine kath. ehrl., zuverlässig., in allen Zweigen erf. **Haushälterin**, am liebsten in vorgerücktem Alter, f. dauernde Stellung.
Off. mit Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen unter B D 741 an die Anzeig.-Verw. der Zeno, Münster.

Lehrmädchen
für Damenputzgeschäft
sofort gesucht. Beding.: 4jährige Lehrzeit b. voll. Pension oder 3jährige Lehrzeit bei monatl. Zuzahlung von 30,— Mk.
Frau August Hengst, Recke i. Westf.

Tüchtiger [b5685
Friseurgehilfe
erster Bublikopfschneider, bei gutem Gehalt zu sofort oder später gesucht. Kost u. Logis im Hause.
Paul Priller, Damen- u. Herrenfriseur, **Borken i. Westf.**

Tüchtiger
Herren-Friseur
der zu gleicher Zeit im Bubikopfschnitt u. Ondolieren bewandert ist, zum 1. Aug. oder später gesucht.
J. van Alen, Rheine, Lindenstraße.

Friseur-Gehilfe
für sofort oder in 14 Tagen gesucht.
B. Althoff, Lingen-Ems.

Suche für sofort einen tüchtigen jüngeren **Klempner u. Installateur** der auch im Elektrischen Bescheid weiß.
H. Richters, Hiltrup Bahnhofstr. 143.

Suche für sofort einen tüchtigen led. b5672
Fuhrknecht
zum Holzfahren aus dem Wald. Nur wirkliche Fuhrleute wollen sich melden.
Bernh. Schmidt, Fuhrgeschäft, **Dorsten.**

Auf mein 200 Morgen großes Gut wird f. sof. ein
Landwirtssohn
der mit allen landwirtsch. Maschinen vertraut ist, als Stütze des Prinzipals gesucht. [vl2130
Gutspächter H. Fischer, Flaesheim bei Haltern. Telephon Haltern 161.

Vermischte Anzeigen

Fuhrgeschäft
2 schwere Pferde, 6- und 8jährig,
3 Wagen,
2 Karren,
2 kompl. Pferdegeschirre für 1- und 2spännig,
sind sofort unterhändig **zu verkaufen,** evtl. geteilt. vl2122
Off. unt. Nr. 6066 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten

Eisen- u. Metallguß
jeder Art liefert
Gießerei Ed. Redtholz, Münster i. W.

Elektro-Magnetopatisches Naturheilinstitut
Münster i. W. Annenstraße 3 pt.
— Telephon 21511. —
empfiehlt sich zur erfolgreichen Behandlung all. auf Nervenstörung beruhenden Leiden, sowie Rheuma, Gicht, Ischias, Magenleiden usw.
Zahlreiche Dankschreiben stehen zur freien Einsicht zur Verfügung. — Auskunft nach auswärts kostenlos. Rückporto beifügen. — Auf Wunsch Hausbesuch.
Sprechstunden: vorm. 9—12 Uhr, nachm. 2—4 Uhr. Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr.

Tischtuchkrepp
hochweiß, Damast, 80, 100 und 120 cm Breite, lieferbar auch in Rollen von 5, 10 u. 20 Kilo Schwere.
Heinr. Buschmann, Münster, Drubbel 17/18

In größter Auswahl bester Qualität und zu billigsten Preisen empfehle: [b4556
Guitarren
Lauten
Mandolinen
Violinen
Mundharmonikas
Ocarinas
Trommelflöten
Guitarrezithern
Ziehharmonikas
Notenpulte
Taktstöcke
Violinkasten
Violinbogen
Tragbänder
Lautenhüllen
Mandolintaschen
Grammophone
Platten Nadeln
Spezialit.: **Saiten** für alle Instrumente.
M. Kneer'sche
Musikalien- und Instrumentenhandlg.,
Münster i. W.
Prinzipalmarkt 29.

Stroh u. Heu
Ankauf und Verkauf.
B. Nonhoff, Münster. Fernspr. 20977. [b5602

max weser dortmund betenstraße 9
das modische ereignis
saison-ausverkauf
kleider-modelle für vor- und nachmittag, sport, reise, abend
● ungewöhnlich herabgesetzt



Die Fliege als Verbreiterin von Krankheitskeimen.

Die Fliege kommt unmittelbar von Schmutz- und Kehrichthaufen auf Deinen Tisch. Die unsauberen Füße der Insekten übertragen die Krankheitserreger auf Deine Speisen. Schütze Deine Gesundheit!

Vernichte die Fliegen mit **Flit.**

In wenigen Minuten tötet **Flit** mit absoluter Sicherheit alle widerlichen und gefährlichen Insekten, wie Fliegen, Mücken, Wanzen, Flöhe, Schaben.

Flit tötet nicht allein dieses Ungeziefer, sondern zerstört auch dessen Eier, weil es in die Ritzen und unzugänglichen Verstecke dringt, in denen sich das Ungeziefer verborgen hält.

Flit tötet Motten und ihre Larven, ohne die Stoffe anzugreifen oder einen üblen Geruch zu verbreiten.

Flit ist unschädlich für den Menschen und wegen seiner 100%igen Wirksamkeit sparsam im Gebrauch. Anwendung mittels des **Flit**-Zerstäubers. **Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.**



Die gelbe Flit-Packung mit dem schwarzen Band.

***VERNICHTET*, Fliegen, Mücken, Schnaken, Motten, Schaben, Bettwanzen, Flöhe, Ameisen**

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

5/15 PS.
Wanderer
in erstklassigem Zustande, **preiswert zu verkaufen.**
Offerten unt. B D 740 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Billige Auto-Fahrten
mit neuer 5-Sitzer-Limousine für Fernfahrten zur See, Rhein, auch Hochzeitsreisen usw. bei billigster Berechnung. Auskunft kostenlos.
Gefl. Anfrag. unter B. C. 694 an die Anz.-Verw. der Zeno Münster.

Zeno umfaßt 28 Tageszeitungen

Kesselasche
Schlackensand, Grobschlag, Kleinschlag, Splitt
liefert frachtgünstig und preiswert
Heinrich Dalhoff, Hiltrup i. W.
Fernruf 22 u. 61.